Volks- und Anzeigeblatt

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich bei der Expedition 90 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pfg.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr: die einspaltige Zeile oder deren Raum innerhalb des Bezirks 6 ₰, außerhalb des Bezirks 9 ₰ Anzeigen, die Montag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm. 10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 2. Winnenden, Donnerstag den 9. Januar 1890.

Hofkammerrevier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Aus dem Hofkammerwald **Hohreusch** bei **Winnenden** am

Montag den 13. Januar d. J.

5 Raummeter eichenes Scheiter- und Anbruchholz,
10 „ buchene Prügel,
21 „ forchenes Pfahlholz, 175 cm lang,
88 „ forchene Scheiter und Prügel,
1830 buchene, gemischte und forchene Wellen,
2 Lose buchene und eichene Stumpen.

Zusammenkunft um 10 Uhr bei der Saatschule.

K. Hofkameralamt Waiblingen.

Winnenthal.

K. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Die Lieferung des Bedarfs der Anstalt an

Brot, Wecken, Fleisch, Würsten und Milch

ist für die Zeit vom 1. März 1890/91 wieder zu vergeben und wollen Angebote hierauf, in welchen der Bewerber zu erklären hat, daß er sich den allgemeinen und besonderen Bedingungen unterwerfe, verschlossen und mit der entsprechenden Aufschrift bis

Dienstag den 14. Januar 1890,
vormittags 9 Uhr

dahier eingereicht werden.

Die Eröffnung der Angebote findet an demselben Tage am

Dienstag den 14. Januar 1890,
vormittags 10 Uhr

in unserem Geschäftszimmer statt, wobei die Bewerber oder deren Bevollmächtigte anwohnen können.

Die Bewerber sind an ihre Angebote und an die Lieferungsbedingungen bis 1. März 1890 gebunden. Letztere, welche in dem Gewerbeblatt von 1889 Nr. 51 abgedruckt sind, können in unserem Geschäftszimmer eingesehen werden.

Bemerkt wird noch, daß die Lieferungen lediglich nach den Bestellungen der Oekonomieverwaltung und ganz kosten- und zollfrei in die Anstalt zu erfolgen haben.

Den 28. Dezember 1889.

K. Oekonomie-Verwaltung:
Auch.

Winnenden.

Die Lieferung von

20 Ctr. Wiesenheu und 18 Ctr. Stroh

für die hiesige **Beschälstation** wird am

Donnerstag den 9. Januar,
nachmittags 2 Uhr

im Gasthof z. **Krone** hier im Abstreich verakkordirt.

K. Beschälaufsichtsamt.

Methodisten-Kirche Winnenden.

☞ In dieser Woche findet **jeden abend um 7½ Uhr eine Versammlung** statt, mit dem Programm, welches das Komite der Evangel. Allianz für die „Gebetswoche" ausgegeben hat.

Am Freitag abend wird Herr **E. Millard, em. Direktor der Brittischen u. Ausl. Bibelgesellschaft in Wien,** einen Vortrag über Mission halten.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Ph. Rück, Prediger.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am *Montag den 13. Januar,*
vormittags 10 Uhr

werden aus dem Staatswald Forst, Abt. Königsstand und Rohrbach, Abt. Brunnenrain im Lamm in Großaspach verkauft:

Rm.: 1 eich. Schtr., 8 eich. Prgl., 60 buch. Schtr., 223 buch. Prgl., 2 erl. Roller, 2 erl. Prgl., 8 Anbruch, worunter 1 erl. Roller, 210 gebundene buch. Wellen und zu 4283 Stk. geschätztes meist buchenes Mahdenreis samt Schlagraum.

Buoch.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 10. Januar 1890

wird im hiesigen Gemeindewald folgendes Holz verkauft:

36 Raummeter 1,20 m langes buchenes Spaltholz, sehr schönes Nutzholz,
52 Raummeter buchene Scheiter,
88 Raummeter buchene Prügel,
2125 Stück buchene Wellen.
Abfuhr gut.

Zusammenkunft mittags 12 Uhr beim Rathaus.

Den 31. Dezember 1889.

Schultheissenamt:
Halbgewachs.

Gewerbe-Verein Winnenden.

Freitag den 10. Januar

findet abends 8 Uhr im Gasthof zur **Krone** die

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

Berichterstattung des Ausschusses,
Neuwahl des Vorstands und des Ausschusses, wobei austreten:
Vorstand A. Binz, die Mitglieder des Ausschusses: Herr Fried. Dobler, Gd.R., Krämer, O.Ats.-Wegmeister, Fritz, Flaschner.

Zu zahlreichem Erscheinen wird eingeladen.

Namens des Ausschusses:
A. Binz, Vorstand.

Oeffingen.
Ein ordentliches

Mädchen

wird zu Haus- und Feldgeschäften sogleich oder bis Lichtmeß gesucht.

Baptist Bronner.

Beispiellos billig!

Porto & Emballage frei ganz Deutschland.

Ein Unikum! Nur 6 Mark

kostet die allgemein berühmt gewordene, ganz neu erfundene **Welt-Pendeluhr** in fein polirt. Hohlkehl-Ronde-Rahmen gefaßt, mit Wecker und Signalapparat mit zwei bronzirten Gewichten und mit Patent-Zifferblatt, welches in tiefdunkler Nacht ohne jedes Brennmaterial genau so wie der Mond hell leuchtet und kostet diese unentbehrliche Uhr blos 6 Mark. Diese Uhr ist nach neuestem System angefertigt, indem das doppel geschriebene Zifferblatt nicht nur 12 Stunden, sondern 24 Stunden zeigt, wie bekannt, werden in kurzer Zeit die 24-Stunden-Uhren allgemein, d. h. in der ganzen civilisirten Welt eingeführt und übernehme für die Leuchtkraft der Pendeluhren

10 Jahre Garantie.

Diese unentbehrlichen, ausgezeichneten Patent-Welt-Uhren sind wegen ihrer beispiellosen Billigkeit in den meisten Familienkreisen bereits eingeführt und nur durch meine altberühmte Firma einzig und allein zu beziehen.

Alle Neuheiten übertroffen!

Nur 13 Mark sammt prachtvoller Kette kostet die neuerfundene, neupatentirte Remontoir-Taschen-Uhr mit

Nachtleuchtenden Zifferblatt,

diese Uhren sind aus bestem Nickelsilber gearbeitet, genau auf die Minute und Secunde reguliert, haben ein vorzügliches, unruinirbares Werk und wird für den richtigen Gang 5 Jahre garantirt. Versandt gegen vorherige Cassa oder k. k. Postnachnahme durch das

Uhrenfabriksdepôt **J. Wessely,**
Wien, II. grosse Sperlgasse Nr. 16.

NB. Nichtconvenirendes wird anstandslos retourgenommen.

Wer eine Mark

in Briefmarken einsendet, erhält **frko. per Post zwei Bände** des in weitesten Kreisen bekannten u. beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden **Romanen** und ausgewähltem vermischten Teil, Gedichten, Rätseln 2c. 2c. zugesandt. — Es gibt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde, dies beweisen die zahlreich eintreffenden Anerkennungsschreiben.

☞ Alle Postanstalten nehmen auch **Quartalsbestellungen** zu **60 Pfg.** entgegen.

Probenummern gratis und franko.

Borchert & Schmid
in **Kaufbeuren.**

Bad Neustadt.

Consultationen
auf dem Gebiete der
Homöopathie und Naturheilmethode.
Specialität: Frauen- und Kinderkrankheiten.
Sprechstunden: von vormittags 10—12 Uhr.

Direktor: Huber.

Wand-Notizkalender 1890

sind zu haben in der **E. Huß'**schen Buchdruckerei **Winnenden.**

Winnenden.

Malzkeimen

zum füttern

sind fortwährend zu haben bei
F. Bürkle z. Hirsch.

---

800 Mark

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.
Wer? sagt die Redaktion.

---

600 Mark

hat gegen gute Sicherheit sogleich auszuleihen.
Wer? sagt die Redaktion.

Ein ordentlicher

Bursche

von 16 Jahren sucht Stelle als Knecht.
Näheres bei der Redaktion.

Ein ordentliches

Mädchen

nicht unter 20 Jahren wird sofort oder bis Lichtmeß gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Kleider werden angefertigt und verändert

Mühlthorstraße 82, 2 Treppen, im Hause des Herrn W. Groß.

Winnenden.
Bei Metzger **Mergenthaler** ist

fettes Kuhfleisch

zu haben, das Pfund zu **45 ₰**

Von ärztl. Autoritäten bestens empfohlen!

Deutsche SCHAUMWEIN-FABRIK WACHENHEIM (Rheinpfalz)

empfiehlt ihre durch **natürliche Gährung** hergestellten

Schaumweine.

Generaldepôt
für Württemberg und Hohenzollern:
Joh. Conr. Reihlen
in Stuttgart.

Brüssel 1888. — Goldene Medaille. — Cöln 1889. — Karlsruhe 1889. — Höchste Auszeichnung. — Gent 1889.

Paris 1889: Diplôme d'honneur.

Winnenden.
Es wird in hiesiger Stadt ein

Wohnhaus

zu kaufen gesucht, in welchem sich Oekonomie betreiben läßt.

Auch findet ein junger Mensch von 17—18 Jahren eine Stelle als

Knecht.

Näheres bei
Wilh. Kayßer jun.

HOLLAND-AMERIKA.

Niederländisch Amerikanische

Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Linie Nord-Amerika.
Abfahrt jede Woche nach
NEWYORK.

Linie Süd-Amerika.
Abfahrt jeden Monat nach
Montevideo u. Buenos-Ayres.

Die prachtvollen I. Klasse-Dampfer haben ausgezeichnete Einrichtungen für I. II. und III. Klasse-Passagiers.

Rascheste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung. Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen
die Direktion in Rotterdam.
Die Generalagenten:
Langer & Weber, Heilbronn,
Hermann Anselm & Co.,
Stuttgart,
sowie deren Agent:
Gottl. Weiß in Waiblingen.

Die reichhaltigste aller Moden-Zeitungen

ist die **Illustrirte Frauen-Zeitung.**

Dieselbe bringt jährlich 24 Moden-, 28 Unterhaltungsnummern u. mindestens 28 Beiblätter, so daß ohne Unterbrechung regelmäßig wöchentlich eine Nummer erscheint (für Oesterreich-Ungarn der Stempelsteuer wegen alle 14 Tage eine Doppel-Nummer). Die Moden-Nummern sind der „Modenwelt" gleich, welche mit ihrem Inhalte von jährlich über 2000 Abbildungen samt Text weitaus mehr bietet, als irgend ein anderes Modenblatt. Jährlich 12 Beilagen geben an Schnittmustern zur Selbstanfertigung der Garderobe für Damen und Kinder wie der Leibwäsche überhaupt genügend für den ausgedehntesten Bedarf. — Das Unterhaltungsblatt bringt außer Novellen, einem vielseitigen Feuilleton und Briefen über das gesellschaftliche Leben in den Großstädten und Bädern regelmäßige Mitteilungen aus der Frauenwelt, Kunstgewerbliches, Wirtschaftliches, Gärtnerei und Briefmappe, sodann viele künstlerisch ausgeführte Illustrationen und an Moden endlich noch Folgendes: jährlich über 75 Artikel mit über 300 Abbildungen, 12 große farbige Modenbilder, 8 farbige Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extra-Blätter mit vielen Illustrationen, so daß die Zahl der letzteren an 3000 jährlich hinanreicht. Kein anderes illustrirtes Blatt überhaupt, innerhalb oder außerhalb Deutschlands, kann nur entfernt diese Zahl aufweisen; dabei beträgt der vierteljährliche Abonnements-Preis nur 2 ℳ 50 ₰ — Die „Große Ausgabe mit allen Kupfern" bringt außerdem jährlich noch 40 große farbige Modenbilder, also jährlich 68 besondere Beigaben, und kostet vierteljährlich 4 ℳ 25 ₰ (in Oesterreich-Ungarn nach Cours).

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Straße 38, Wien I., Operngasse 3.

☞ **Bestellungen** ☜
auf das

„Volks- und Anzeigeblatt"

mit Unterhaltungsblatt

werden noch von allen K. Postämtern, Postboten, von den Agenten, den Austrägern und von der Redaktion ds. Bl. entgegen genommen.

Landesnachrichten.

†*† Winnenden, 8. Jan. Infolge des im letzten Blatt veröffentlichten Verkehrs auf der hies. Fruchtschranne im Jahr 1889 dürfte es nicht ohne Interesse sein, einen Rückblick auf den Verkehr in früheren Jahren zu werfen und zwar von Einführung des Verkaufs nach dem Gewicht im Jahr 1860 an. Es betrug der

	Gesamtverkauf		Erlös
1862	25,609 Ctr.	110,583 fl. =	189,570 ℳ
1865	29,606 „	105,057 fl. =	180,096 ℳ
1868	24,699 „	112,339 fl. =	192,579 ℳ
1871	32,356 „	159,132 fl. =	272,196 ℳ
1874	27,381 „	141,865 fl. =	243,196 ℳ
1877	27,099 „	— — —	229,389 ℳ
1880	29,670 „	— — —	225,570 ℳ
1883	30,981 „	— — —	202,359 ℳ
1886	35,200 Ctr.	— — —	212,370 ℳ
1889	24,175 „	— — —	167,713 ℳ

Wir sehen hieraus, daß der Schrannenverkehr, welcher allerdings ziemlich stärker war, so lange noch gemessen wurde, seit der Gewichts-Einführung sich je nach den Jahrgängen ziemlich gleich geblieben ist bis auf 1889, welches ein geringes Resultat lieferte. Vergleichen wir aber den Erlös für die im Jahr 1889 verkaufte Frucht mit 167,713 Mark, gegenüber demjenigen des Jahres 1868, welches fast das gleiche Quantum zeigt, mit 192,579 ℳ, so finden wir eine bedeutende Differenz, welche von den gesunkenen Fruchtpreisen herrührt. Der schließlich noch berechnete Jahrgang 1856 ergab einen Verkauf von 21,390 Scheffeln, mit 152,281 fl. oder 261,566 ℳ Erlös.

Der Hauptgrund, warum die Fruchtmärkte seit dem Gewichtsverkauf einigermaßen zurückgegangen sind, ist darin zu suchen, daß die Bäcker keine Frucht mehr kaufen und mahlen, sondern ihren Mehlbedarf von der Kunstmühle beziehen und daß die Kunstmüller in den umliegenden größeren Fruchtorten ihre Agenten haben, welche die Frucht in Loco aufkaufen und selbst abwägen. Ob die Verkäufer bei dieser Manipulation besser wegkommen, als wenn sie die Frucht zur Schranne brächten, ist zum Mindesten sehr zweifelhaft, da auf der Schranne doch stets die laufenden Preise zu Tage treten, welche immerhin den besten Anhaltspunkt beim Verkauf bieten.

):(Winnenden, 8. Jan. Auch hier hat die „Allerweltsseuche", die Influenza, ihren Einzug gehalten. Vor den Weihnachtsfeiertagen nur vereinzelt aufgetreten, hat sich diese epidemische Krankheit jetzt so sehr verbreitet, daß fast in jedem Hause eines oder mehrere Glieder von derselben befallen sind. Glücklicherweise nimmt die Krankheit im allgemeinen einen gutartigen Verlauf. Auch in den benachbarten Landorten giebt es viele an Influenza Erkrankte. — Mit dem neuen Jahr wurde unseren Hausfrauen eine unangenehme Ueberraschung zu teil, indem sich die hies. Metzger genötigt sahen, durch die steigenden Viehpreise die Fleischpreise um 5 ₰ zu erhöhen. Kalb- und Rindfleisch kostet nunmehr 65, Schweinefleisch 70 Pfennig pro Pfund.

Stuttgart, 4. Januar. Seit mehreren Tagen hat sich bei Ihrer Majestät der Königin unter mäßiger Fieberbewegung ein Katarrh der Atmungsorgane mit reichlicher Schleimbildung eingestellt, durch den das Allgemeinbefinden ziemlich erheblich beeinträchtigt wurde. Im Verlaufe des gestrigen Tages hat sich der Appetit, sowie der Kräftezustand wieder gehoben und es ist zu erwarten, daß der Katarrh einen günstigen Verlauf nehmen werde. — Das Befinden Seiner Majestät des Königs ist im Allgemeinen ein befriedigendes.

Stuttgart, 4. Jan. Gestern vormittag fand im Ministerium des Innern eine Beratung über die Vollzugsvorschriften zum Reichsgesetz vom 22. Juni 1889 über die Invaliditäts- und Altersversicherung, durch Vertreter des Ministeriums und einige im Krankenversicherungswesen praktisch thätige und erfahrene Sachverständige statt. Im Allgemeinen ging die Ansicht dahin, daß es zweckmäßig sei, die Beiträge durch die gesetzlich genehmigten Krankenkassen von den ihnen angehörigen Mitgliedern gegen eine kleine Einzugsgebühr bei den Arbeitgebern, von den übrigen Mitgliedern aber, insbes. den Mitgliedern von freien Hilfskassen durch die Gemeindebehörden erheben zu lassen, auch solle bei der Letzteren die Ausstellung, der Umtausch und die Aufrechnung der Quittungskarten stattfinden. Man darf hoffen, daß diese Einrichtung, als für das Publikum bequem, mit Freuden begrüßt wird.

— Im evangelischen Kirchendienst in Württemberg bestehen zur Zeit 995 definitive Pfarrstellen, daneben 35 ständige Pfarr-Verwesereien, 29 Stadt- und Parochialvikariate und 20 sogenannte ständige Vikariate. Neu errichtet wurden im Laufe des Jahres 7 Pfarrstellen, 6 Stadt- und Parochialvikariate, darunter Crailsheim und Hall, und 2 ständigen Vikariate (Böckingen und Schnaitheim.) Aus der Zahl der im Kirchendienst definitiv angestellten Geistlichen sind während des letzten Jahres 30 ausgeschieden, und zwar durch den Tod 16, durch Versetzung in den Ruhestand 10, durch Entlassung 4. Von den im Ruhestand lebenden Geistlichen sind 21 gestorben. Der älteste unter den pensionierten Geistlichen zählt 93 Jahre. Der Senior der aktiven Geistlichkeit vollendet demnächst das 88. Lebensjahr. Außer ihm stehen noch 2 im Dienst, welche das 80. Jahr überschritten haben. Neu besetzt wurden 84 Stellen, darunter 3 Dekanate. Die zweite theologische Dienstprüfung haben 40 Kandidaten erstanden. Erstmals difinitiv angestellt wurden 33. Die erste theologische Dienstprüfung erstanden 73. Das Verzeichnis der examinierten Predigtamts-Kandidaten pro 1. Januar 1890 zählt deren 284 gegen 246 im Vorjahr. Dem Studium der Theologie widmen sich auf der Landesuniversität derzeit 294 Inländer, nämlich 182 Seminaristen und 112 Oppidani.

Stuttgart, 6. Jan. Die heutige Landesversammlung der Volkspartei beschloß mit Bezug auf die nächsten Reichstagswahlen in allen Bezirken, die eine Parteiorganisation besitzen, eine Parteikandidatur aufzustellen und überall unbedingt die Kartellkandidaten zu bekämpfen.

Stuttgart, 4. Januar. Kommerzienrat Fetzer, Direktor der Allg. Rentenanstalt ist heute früh 4 Uhr gestorben. Der Verstorbene war mehreremals Mitglied der evangel. Landessynode und ein sehr geachteter Mann. — Die Influenza nimmt immer noch zu. Von dem gestrigen Krankenstand im Katharinenhospital von 143 sind 25 ab- und 59 zugegangen, so daß derselbe gegenwärtig 177 beträgt. Von dem Pferdebahn-Personal mit 150 Köpfen sind 36 erkrankt. Eine Unzahl von Schülern kommen nicht zur Schule. In einzelnen Klassen fehlen bis zu 20 Kinder.

Stuttgart, 7. Jan. Die Influenza hat weitere Opfer in unserer Stadt gefordert. Postinspektor Hornung wurde gestern tot in seinem Bette aufgefunden. Eine Herzlähmung hatte seinem Leben ein Ende gemacht, nachdem er schon geglaubt, die Influenza glücklich überstanden zu haben. Ebenso sind an den Folgen der Influenza gestorben: Hofmesserschmied Müller an der Stiftskirche, Kanzleiaufwärter Trost, Zugmeister Jak. Köhl. Der Schützenhof hat einen seiner Künstler durch den Tod verloren. Herr Korth ist gestern an Herzlähmung erst 25 Jahre alt gestorben.

Stuttgart, 7. Jan. Die Influenza ist, wie an dieser Stelle berichtet, auch in den Garnisonen aufgetreten. Dem St.-A. werden darüber folgende Zahlen mitgeteilt. Am 6. ds. waren an Grippe im Ganzen etwas über 1600 Militärpersonen in ärztlicher Behandlung; davon entfallen nahezu 600 Mann auf Ulm, 450 auf Ludwigsburg, während Stuttgart nur 130 Erkrankte aufweist. Von den kleinen Garnisonen des Landes ist Heilbronn mit 115 Kranken am meisten beteiligt. Fast ausnahmslos ist die Krankheit bis jetzt durchaus günstig verlaufen, mehr als 2 Drittel aller Erkrankten wird außerhalb des Lazarets in den Krankenstuben der Kasernen behandelt. Bis jetzt ist ein Todesfall zu verzeichnen; in der Garnison Gmünd ist ein Soldat infolge einer mit der Grippe in Zusammenhang stehenden Lungenentzündung verstorben.

— Am 2. d. M. ist in Untersielmingen, A.OA. Stuttgart, ein Brand ausgebrochen, durch welchen ein Wohn- und Oekonomiegebäude fast vollständig zerstört und mehrere andere Gebäude mehr oder weniger beschädigt worden sind. Brandstiftung ist in höherem Grade wahrscheinlich und ein derselben Verdächtiger ist festgenommen worden.

Ludwigsburg, 3. Januar. Die hiesige Amtsanwaltschaft hat vor einigen Tagen 4 jüngere Schreinergesellen wegen Verdachts der Falschmünzerei in Untersuchungshaft genommen. Dieselben sollen durch Amalgamation einer Anzahl von Ein- und Zweipfennigstücken das Ansehen von Nickelmünzen verliehen und dieselben als Fünf- und Zehnpfennigstücke ausgegeben haben.

Ludwigsburg, 3. Jan. Der in der Hofgärtnerei beschäftigte ca. 30 Jahre alte Pomologe Ade aus Hoheneck, Vater von zwei kleinen Kindern, fiel gestern abend um 4 Uhr beim Lindenausputzen in der Alle so unglücklich die Leiter herunter, daß er bald darauf den schweren inneren Verletzungen erlag.

Ludwigsburg, 7. Jan. Die Influenza nimmt hier immer größere Ausdehnung an. Beim Militär mehrt sich die Zahl der Erkrankungsfälle stark. Das Lazaret kann die Erkrankten bei weitem nicht mehr aufnehmen und es müssen daher alle verfügbaren Räume in den Kasernen: Fechtsäle, Baracken und eine große Anzahl von Mannschaftszimmern in Krankensäle umgewandelt werden. Dabei sind die zuerst Erkrankten immer noch nicht völlig wieder hergestellt. Auch in den Schulen, welche heute ihre Arbeit wieder aufgenommen haben, fehlen viele Schüler, so daß der geordnete Gang des Unterrichts überall gefährdet ist. Am besten sind bis jetzt die Sträflinge des hies. Zuchthauses davon gekommen. Man hört bis heute dort von keiner Erkrankung an Influenza und führt diese auffallende Thatsache auf die streng geregelte Lebensweise der Sträflinge zurück, welche bei den Soldaten durch die Beurlaubungen über Weihnachten und Neujahr unterbrochen wurde. Bemerkenswert ist die Thatsache, daß die gleichnamige Krankheit schon seit Wochen bei den Pferden des hiesigen Feldartillerieregiments aufgetreten ist und sich von da auch auf die Pferde der beiden Kavallerieregimenter verbreitet hat. Von jeder Batterie oder Schwadron sind wenigstens einige Pferde erkrankt; einzelne wenige sind an derselben verendet.

— In Böblingen wurde in der Neujahrsnacht der Stromer Leonhard Kraft, Bierbrauer von Pflaumloch, in einer Wirtschaft wegen Bettelns von dem Landjäger Beißer verhaftet. Auf der Polizeiwache ergriff der Bursche den Landjäger, verletzte ihn, zerriß dessen Kleider, daß letzterer schließlich um Hilfe rufen und von seinem Seitengewehr Gebrauch machen mußte. Beißer stieß den Stromer in den Unterleib, so daß er in das Spital verbracht werden mußte.

Göppingen, 4. Jan. Schafhalter Bostel von hier, der seit einer Reihe von Jahren lebende Hämmel nach Paris lieferte, läßt die Tiere jetzt im hiesigen Schlachthause schlachten und sendet das Fleisch nach Paris. Im Dez. sind 3 Wagen dorthin abgegangen, von denen jeder das Fleisch von 250 Hämmeln enthielt. Mit einem weiteren Wagen, der in den nächsten Tagen abgeht, wird das erste Tausend voll sein. Ein weiteres Tausend wird in entsprechenden Zwischenräumen folgen.

Heilbronn, 3. Jan. Die Influenza hat sich auch hier so verbreitet, daß in jedem Hause Erkrankte anzutreffen sind. Das Krankenhaus ist beinahe überfüllt. Leider haben sich auch 2 Todesfälle ereignet: am Sylvesterabend starb in dem Militärlazaret ein an Influenza erkrankter Soldat und heute ein Kaufmannslehrling. Bei beiden hatte sich Lungenentzündung hinzugesellt.

Heilbronn, 3. Jan. Im Salzwerk verunglückte heute Bergmann Joseph Westle von Neckarsulm, indem er als Ortsältester beim Schießen zu früh den Abbau wieder betrat. Wahrscheinlich hatte er sich im Zählen der Schüsse geirrt. Er kam unter einen Schuß und wurde so schwer verletzt, daß er nach wenigen Minuten starb. Westle, welcher ein fleißiger und tüchtiger Arbeiter war, hinterläßt eine Witwe und 4 Kinder.

Brackenheim, 3. Jan. An den Masern, meist mit Lungenaffektion verbunden, liegen zur Zeit gegen 200 Kinder darnieder, so daß die Volks- und die Kleinkinderschule geschlossen werden mußten. Einige ältere Personen sind an der Influenza erkrankt.

Mundelsheim, 3. Januar. Am Sylvesterabend vergnügten sich einige junge Burschen außerhalb des Orts mit Schießen. Einem derselben ging hiebei ein Schuß unversehens los und riß ihm an der linken Hand zwei Finger vollständig ab.

Weinsberg, 3. Jan. Der bei dem großen Vaihinger Eisenbahnunglück so schwer verletzte Bahnmeister Käpplinger befindet sich seit dem Monat Nov. v. J. hier bei seinen Eltern, aber sein Befinden ist kein gutes und entspricht durchaus nicht den von anderer Seite gebrachten günstigen Nachrichten. Käpplinger ist im Gegenteil seit Wochen sehr übel daran und muß meist das Bett, immer aber das Zimmer hüten. Fortwährende Kopfschmerzen, Stechen in der Brust, geschwächtes Gedächtnis 2c. scheinen eben die Folgen innerer schwerer Verletzungen zu sein. Nach ärztlicher Anordnung soll K. nächsten Sommer eine Badekur gebrauchen. Möchte der früher so gesunde junge Mann bald wieder seine volle Gesundheit erlangen.

Hochmössingen, 4. Jan. Vor einigen Tagen waren in einem hiesigen Walde mehrere Männer mit dem Fällen einer Tanne beschäftigt. Im Sturze riß der Baum eine sog. Latte (junge Tanne) mit sich und letztere traf einen jungen Arbeiter so unglücklich an den Kopf, daß derselbe nach Verfluß von 2 Tagen seiner Verletzung erlag.

Reutlingen, 4. Jan. Im benachbarten Rommelsbach entstand am mittleren Feiertag im Wirtshaus anläßlich eines Wortwechsels zwischen zwei jungen Leuten eine Rauferei, bei welcher das Messer eine Rolle spielte. Der eine der Streitenden, der 18jährige August Meuscheler, erhielt eine lebensgefährliche Verwundung in der Herzgegend. Der Thäter, ein 19jähriger Bursche, ist dem zuständigen Gerichte übergeben worden.

Balingen, 3. Jan. Von einem schweren Unglücksfall wurde gestern abend der auch in weiteren Kreisen bekannte Oberamtsbaumeister Karl Heinz hier betroffen. Von einer Geschäftsreise aus dem oberen Bezirk heimkehrend, wurde er in unmittelbarer Nähe seines Hauses von einem eben auf dem Bahnhof ausgeladenen, seinen Hütern entsprungenen Stück Vieh niedergerannt. Der erlittene Stoß war ein derartiger, daß sofortige Bewußtlosigkeit eintrat. Heute ist das Befinden des Verunglückten zwar besser, doch wird das Auftreten einer Gehirnentzündung befürchtet. Dem im besten Alter stehenden, berufstüchtigen, unternehmenden Manne und seiner Familie wendet sich allerseitigste Teilnahme zu.

Freudenstadt, 3. Jan. Der Unfug des Neujahranschießens hat auch hier ein Unglück verursacht. Ein auf Besuch hier weilender junger Mann brannte verschiedenes Feuerwerk, worunter auch sog. Schwärmer ab, wobei ein solcher ihm in das Gesicht fuhr und außer sonstigen bedeutenden Brandwunden ein Auge so schwer beschädigte, daß zu befürchten ist, die Sehkraft an demselben gehe verloren.

Wildbad, 4. Jan. Ein schreckliches Verbrechen wurde gestern Nachm. in hiesiger Stadt verübt. Ein 18 Jahre alter Taglöhner, ein Mensch, der seit seinem 14. Lebensjahre in Gemeinschaft mit seinem Vater umherzieht, seit einigen Tagen sich aber hier wieder aufhielt, erstach gestern Nachm. 2 Uhr seine Mutter. Wie der Mörder vor dem Stadtvorstand eingestanden hat, geschah dies nicht etwa in der Leidenschaft, sondern mit kalter Ueberlegung, „weil ihn seine Mutter immer so geplagt habe.“ Vater und Sohn sind verhaftet.

— In Unterweiler, OA. Laupheim, kam es beim Kartenspielen zu Streitigkeiten, wobei das Messer gezogen wurde und der verheiratete Milchhändler Schneider tot auf dem Platze blieb, während der Söldner Sebastian Kienzler lebensgefährliche Verletzungen davontrug. Der Thäter, der 20 Jahre alte Metzger Joseph Raiber von Einsingen wurde verhaftet.

Tagesberichte.

Berlin, 7. Januar. Die Kaiserin Witwe Augusta ist heute nachmittag um 4 Uhr 30 Min. verschieden. Die hohe Frau war seit heute früh 3 Uhr von den Aerzten aufgegeben. Der Kaiser verweilte mit der Kaiserin und der ganzen königlichen Familie seit heute früh 6 Uhr im Palais der Verewigten.

— Die Trauerbotschaft von dem Hingang der Kaiserin Witwe Augusta wird das deutsche Volk aufs Schmerzlichste berühren. Die 78jährige Lebensgefährtin Kaiser Wilhelms I., mit der er jung und alt gewesen, mit der er noch die goldene Hochzeit feiern durfte, in deren Hand die seinige erkaltet ist, stellte für jeden Deutschen in ihrer Person das teuerste Andenken an den großen, verehrten Mann und an die große Zeit dar, deren Sorgen und deren Glück das hohe Paar

geteilt hat. „An Königin Augusta in Berlin" waren die stolzesten Siegesbotschaften aus dem Felde gerichtet; an der Spitze der Vereine zur Pflege der wunden und kranken Krieger in den Jahren der Kämpfe stand die königliche Frau. In dem Hause unter den Linden mit dem geschichtlichen Eckfenster war das Leben aus hochberühmten Zeiten noch nicht ganz erloschen, so lange die kaiserliche Witwe dort waltete. Nun hat die edle Dulderin, die auch dem einzigen Sohne, dem Kaiser mit dem unendlich traurigen Geschick, ins Grab nachsehen mußte, die müden Augen geschlossen. Vor Jahren von schweren Leiden durch eine Operation halb geheilt, hat sie die Gebrechlichkeit der menschlichen Natur schwer an sich erfahren müssen. Aber unter körperlicher Pein und Schwäche hörte ihr reger Geist im Verein mit dem mildesten Herzen nicht auf, Gutes zu wirken. Sie war aus erwähltem Geschlechte: die Enkelin Karl Augusts von Weimar, die Tochter Karl Friedrichs, den Herder erzogen, und der trefflichen Maria Paulowna von Rußland. Ihre Jugend fiel noch in Goethes Tage, und man weiß, wie der Dichterfürst sich freute, als die schönen ritterlichen Prinzen aus Berlin um die Weimarischen Töchter freiten, zuerst Prinz Karl um Maria, dann Wilhelm um Augusta. Prinz Karl und seine Gemahlin sind nicht mehr; Augustas Bruder, Großherzog Karl Alexander von Weimar, überlebt seine Schwester. — Augusta war am 30. Sept. 1811 geboren, am 11. Juni 1829 fand ihre Vermählung mit dem Prinzen Wilhelm statt. An jenem 9. März 1888, der Deutschland und die ganze Welt in Trauer versetzte, war sie Witwe geworden. Nun sind Wilhelm und Augusta im Tode vereint.

— Die Blättermeldung, daß der Kaiser bei der Paroleausgabe im Zeughause eine eingehendere Ansprache gehalten, wird bezweifelt. Nach dem „Börsencourier" verwies der Kaiser auf die Bemühungen aller Mächte, Deutschland voran, der Welt den Frieden zu erhalten, was aber die Offiziere nicht der Pflicht entbinde, das Fertigsein der Armee vorzubereiten und namentlich sich in die Aenderungen infolge des neuen Gewehrs und des rauchlosen Pulvers einzuleben.

— Der Termin für die Reichstagswahlen ist, wie die Magd. Ztg. erfährt, auf den 6. März bestimmt worden.

— Das „Berl. Tagebl." will von der Absicht einschneidender Maßregeln gegen den in nichtdeutschen Händen befindlichen reichsländischen Grundbesitz (scheinbar nach dem Muster der Kolonisation in den Ostprovinzen) erfahren haben.

Berlin, 3. Jan. Ueber London wird der Voss. Z. gemeldet: Petersburger Depeschen zufolge macht die russische Regierung große Schienenkäufe, um die Eisenbahnen in den Westprovinzen mit zweiten Geleisen zu versehen. Die staatlichen Gewehrfabriken arbeiten Tag und Nacht, um schleunigst Repetirgewehre für die Armee herzustellen. Die Voss. Z. bemerkt dazu: Die letztere Meldung klingt viel wahrscheinlicher als die der Köln. Z., daß Rußland $1\frac{1}{2}$ Millionen Repetirgewehre bei der französischen Regierung bestellt habe, zumal Frankreich noch nicht einmal die Gewehre für die selbständige Ausrüstung seiner eigenen Armee besitzt.

— Die Nordd. Allg. Ztg. hebt mit Befriedigung hervor, daß die auswärtige Presse in ihren Jahresrückblicken erhöhte Friedensaussichten für das kommende Jahr konstatiere.

Berlin, 6. Jan. Das Emin Pascha-Komite erhielt ein Telegramm Clemens Denhardts aus Sansibar, er habe aus Lamu neuerdings Briefe des Dr. Peters für das Komite erhalten. Dr. Peters sei unterwegs vom Kenia zum Baringosee.

Berlin, 3. Jan. Eine hiesige Schankwirtin vergiftete ihre Tochter und erstach sich dann selbst.

Danzig, 6. Jan. Das Betriebsamt teilt mit, daß kurz vor Braunsberg der Kurierzug den Baurat Braune aus Elbing, der die Strecke aus amtlichem Anlaß beging, überfahren und ihm den Kopf vom Rumpfe getrennt hat.

— In Ludwigshafen hat sich ein 13jähriger Knabe, Sohn des Schlossers W., in der Wohnung seiner Eltern erhängt. Was den Knaben zu dem unseligen Schritte veranlaßte, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

Mainz, 2. Jan. Gestern am späten Abend hat ein hiesiger Metzgermeister seine 2 Söhne im Alter von 9 und 2 Jahren getötet und sich dann selbst erschossen. Vorher gab er dem ältesten Mädchen einen Zettel für seine Frau, auf welchem er dieselbe um Verzeihung für die That bat. Der Mann sollte heute sein Haus und sein Geschäft verlassen.

— (Ein Maler ohne Hände.) Ein kleiner Artikel im Bazar berichtet von einem gegenwärtig lebenden Maler ohne Hände. Adam Siepen ist als Sohn wohlhabender Ackersleute 1851 in Düren geboren. Als Knabe genoß er eine gute Schulbildung, verrichtete seine schriftlichen Arbeiten mit den Füßen und übte sich in seinen Mußestunden unablässig im Zeichnen. Von seinem 20. Jahre ab gehörte Siepen der Düsseldorfer Malerakademie an und zählte zu den Schülern des Prof. Röting. Ein sehr gelungenes Damenbildnis machte den Namen des jungen Künstlers im Publikum bekannt und verschaffte ihm eine angesehene Stellung als Porträtmaler. Auf seinen verschiedenen Studienreisen kopierte Siepen mehrere Werke Rembrandts und wendete sich dann dem Genrebild zu. Siepens letztes größeres Werk, benannt „Auf Studienreisen", gelangte in der letzten rheinisch-westfälischen Ausstellung an die Oeffentlichkeit und wurde als vortreffliche Arbeit bezeichnet.

Aus Baden, 3. Jan. Auf der Straße von Suggenthal nach Waldkirch wurde ein 17jähriges Mädchen angefallen und der Barschaft von ewa 60 ℳ beraubt; der Versuch eines weiteren Verbrechens wurde durch eine hinzukommende Jagdgesellschaft vereitelt. Der Verbrecher entkam.

Aus Bayern, 3. Jan. Am Weihnachtsabend hat in Höhehof Bez.-Amt Cham der Maurer Johann Gürster seine Frau erdrosselt und in den Brunnen geworfen. Die beiden Gatten hatten schon am Dienstag den ganzen Tag über mit einander Streit. Nach der That ging der Mörder nach Michaelsneukirchen in die Christmette und erzählte, „der Teufel habe sein Weib geholt." Der Unmensch hat das Verbrechen bereits gestanden.

Nürnberg, 3. Jan. Eine Berl. Privat-Depesche erklärt die Nachricht des Fr. J., daß Rust in Aden gesagt habe, ein Diener habe ihm mitgeteilt, daß er die Leichen von Dr. Peters und Tiedemann gesehen, für unwahrscheinlich, da ein Brief von Rust gekommen, worin dieser schreibt, er habe erst von Borchert Kunde von dem Gerücht über Dr. Peters Unfall erhalten.

Aachen, 3. Jan. Gestern abend brach laut M. N. N. im städtischen Lagerhaus eine Feuersbrunst aus, welche das ganze Gebäude, worin alle Requisiten des Stadttheaters lagerten, bis auf die Mauern in Asche legte. Die nahe gelegene Michaelikirche mit dem Turme stand in großer Gefahr; es gelang indes den angestrengten Löscharbeiten, das Feuer von der Kirche abzuhalten und ein weiteres Umsichgreifen des Brandes zu verhüten, so daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt blieb. Die Entstehungsursache ist noch nicht ermittelt.

— In Darmstadt, Mainz, und Mannheim sind wegen der Influenza sämtliche Schulen geschlossen worden.

Rom, 3. Jan. Kaiser Wilhelm und König Humbert tauschten anläßlich des Jahreswechsels Glückwunsch-Telegramme aus. Auf den Glückwunsch des Reichskanzlers an Crispi antwortete letzterer, er sei glücklich, mit Bismarck zusammenzuarbeiten zum Wohlergehen beider Länder und zum Besten des Friedens, dessen sie bedürfen.

Rom, 4. Jan. Aus Massaua wird gemeldet: Dedschak Sebhal setzt die Offensive gegen Mangascha und Ras Alula fort; er hat 4 von Mangaschas Statthaltern besetzte Forts eingenommen und die Fortskommandanten gefangen genommen. — Aus Aden wird gemeldet, daß 2 franz. Missionare bei Ensa von Somalis getötet worden sind.

Pavia, 6. Jan. Der Po ist über die Ufer getreten und hat den Damm bei Mezzaniro zerstört. Zehn Häuser sind in Mezzaniro eingestürzt, auch die Ortschaft Busca ist bedroht.

Paris, 3. Jan. Rußland bestellte bei der französischen Regierung $1\frac{1}{2}$ Millionen Magazin-Gewehre.

Marseille, 7. Januar. Der österreichische Schooner „Providentia" ist im mittelländischen Meer bei Framaus mit der ganzen Bemannung untergegangen.

— (Weinernte in Frankreich 1889.) Die Weinernte Frankreichs betrug $23\frac{1}{4}$ Millionen hl (6,878,000 weniger als im Vorj.), die Einfuhr für 11 Monate 2 Mill. (97,000 hl weniger als 1888). Die Ernte blieb um $6\frac{2}{3}$ Mill. hl hinter dem 10jährigen Durchschnitte zurück, die Einfuhr um 688,000 hl. Bepflanzt waren dieses Jahr 1,817,757 ha mit Reben (65,793 weniger als im Vorjahr und 297,744 weniger als der Durchschnitt der letzten 10 Jahre beträgt). In Algerien waren 94,842 ha mit Reben bepflanzt (6516 mehr als 1888), die Ernte betrug $2\frac{1}{2}$ Mill. hl (216,000 weniger als im Vorjahre). Auffällig ist besonders die starke Abnahme der Apfelweinerzeugung, die um 6 Mill. hl geringer als im Vorjahre ist und um 10 Mill. hinter dem Durchschnitte zurückbleibt.

London. In einer Besserungsanstalt für jugendl. Verbrecher in West-Ham, einer östlichen Vorstadt Londons, brach bald nach Mitternacht Feuer aus, wodurch 24 Insassen in den Flammen umkamen.

— In Schottland wütete am 5. d. ein furchtbarer Sturm der in den Grafschaften Anglesy und Carnarvon Häuser und Kirchen zerstörte. Mehrere Menschen kamen um.

Brüssel, 7. Januar. Das Börsentheater ist heute Nacht bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Niemand ist ums Leben gekommen oder verletzt.

Brüssel, 7. Jan. Der Brand des Börsentheaters erfolgte durch eine Explosion der Maschine für die elektrische Beleuchtung. Aus den bedrohten umliegenden Wohnhäusern flüchteten an 300 Bewohner auf die Straße. Die Familie des Theaterpförtners wurde halberstickt ins Freie gebracht. Der Schaden wird auf 3 Millionen Fr. berechnet. 300 Angestellte des Theaters sind brotlos.

Sansibar, 6. Jan. Nachdem am 25. v. M. ein Angriff des Streifcorps der deutschen Schutztruppen auf das befestigte Lager Banaheris mit einem Verlust von 8 Toten und 6 Verwundeten zurückgeschlagen worden war, erstürmte und zerstörte Major Wißmann am 5. Januar die mit 1500 Mann besetzte Position Banaheris. Deutscherseits wurden 2 Weiße und 10 Eingeborene verwundet.

New-York, 6. Jan. In Sierra City (Kalifornien) zerstörte eine Lawine die Kirche und viele Häuser; sieben Personen kamen dabei um. Man glaubt jedoch, daß noch mehr Leute begraben worden seien.

Auszug aus den Standesamtsregistern zu Winnenden

vom Monat Dezember 1889.

Aufgebote.

Christian Gottlob Sprößer, Bäcker in Stuttgart mit Rosine Friedrike Ersle, ledig von Cannstatt.

Gustav Friedrich Kurz, Gerichtsschreiber in Gmünd mit Johanna Rietheimer von Stuttgart.

Wilhelm Gottl. Laurösch, Schultheiß in Sechselberg mit Emma Sommer, ledig hier.

Eheschließungen.

— 0 —

Geburtsfälle.

Dem Ziegeleibesitzer Hörrmann hier 1 Tochter.
Dem Wilhelm Bihlmaier, Schuhmacher 1 Sohn.
Dem Jakob Fink, Zimmermann 1 Sohn.
Dem Stationsmeister Richter 1 Tochter.
Dem Gottlieb Schiefer, Weing. 1 Tochter.
Dem Schreinermeister Wurst 1 Tochter.
Dem Sternwirt Akermann 1 Tochter.
Dem Friedrich Schäfer, Schuhmacher 1 Sohn.

Sterbefälle.

Markus Bosch, Hirschwirts Ehefrau von Heuchlingen, in der K. Heil- und Pfleganstalt Winnenthal.

Heinrich Gottlob, 6 Monate altes Kind des Christian Ludwig Mayer, Bauers hier.

Pauline Karoline, 1 Tag altes Kind des Stationsmeisters Richter hier.

Karl Christian, 9 Monate altes Kind des Gustav Metzger, Bäckers hier.

Im Jahre 1889 kamen hier vor:

Geburtsfälle	90
Eheschließungen	20
Sterbfälle	105
und zwar: von Kindern	37
von Erwachsenen	68

(Unter Letzteren sind 21 Sterbfälle von der K. Heil- und Pfleganstalt Winnenthal begriffen.

Seiden-Grenadines, schwarz und farbig (auch alle Lichtfarben) **Mk. 1.55 p. Met.** bis Mk. 14.80 (in 12 versch. Qual.) — versendet robenweise porto- und zollfrei das Fabrik-Dépôt **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Redigiert, gedruckt und verlegt von C. Huß in Winnenden.